



**KISS**  
SAMPLER-AUSGABE  
THE  
DEMON  
MIT EXKLUSSIVEM VINYL-SINGLE IN 1 VON 4 FARBEN

**BARONESS**  
GOLDENE GEWINNER

**ABBATH**  
GRENZGÄNGER

**HEILUNG**  
HISTORY-HYPE

**J.B.O.**  
30 ROSA JAHRE

**SENSATION!**  
GENE ÜBERNIMMT DIE CHEFREDAKTION

**METAL HAMMER**

**KISS**

**DER ABSCHIED**  
**NEUE INTERVIEWS**  
**LIVE-HISTORY**  
**DIE LETZTE SHOW**

**FESTIVALS:**  
**KEEP IT TRUE**  
**FULL METAL CRUISE**  
**DESERTFEST**

**SPECIAL:**  
**SICHERHEIT**  
**AUF FESTIVALS**

**MAJES**  
**MEMORI**  
**TURILLI/LIO**  
**RHAPSO**

**STUDIO: VOLBEAT | OPETH | DESTRUCTION | BORKNAGAR**





erschient monatlich bei  
**axel springer...**  
mediahouse berlin

Axel Springer Mediahouse Berlin GmbH  
Mehringdamm 39 • 10961 Berlin  
Tel.: 030/308 81 81-0  
Fax: 030/308 81 81-221  
E-Mail: [verkauf@metal-hammer.de](mailto:verkauf@metal-hammer.de)  
Internet: [www.metal-hammer.de](http://www.metal-hammer.de)

# REDAKTION

## Herausgeber & Chefredakteur:

Thorsten Zahn (i.S.d.P.), [thorsten@metal-hammer.de](mailto:thorsten@metal-hammer.de)

## Berater:

Sebastian Zabel (Mitglied der Chefredaktion)

## Redaktionsleiter:

Sebastian Krosch, [sebastian@metal-hammer.de](mailto:sebastian@metal-hammer.de)

## Redaktion:

Katrin Riedl (CV), [katrin@metal-hammer.de](mailto:katrin@metal-hammer.de)  
Frank Thielens, [frank@metal-hammer.de](mailto:frank@metal-hammer.de)  
Matthias Weckmann, [matthias@metal-hammer.de](mailto:matthias@metal-hammer.de)

Grafik: Felicitas Lung, [felicitas@metal-hammer.de](mailto:felicitas@metal-hammer.de)

Andreas Hartung, [andreas@metal-hammer.de](mailto:andreas@metal-hammer.de)

Volontäre: Lisa Gratzke, Konstantin Michaely

Lektorat: Torsten Hengst, Thomas Jander

Online: Thomas Sander, [thomas@metal-hammer.de](mailto:thomas@metal-hammer.de)

Celia Witsch, [celia@metal-hammer.de](mailto:celia@metal-hammer.de)

Mitarbeiter: Melanie Aschewitz, Eike Cramer, Anja Delastik, Florian

Falt, Lathar Gerber, Vincent Grandjeu, Marc Halaszczak, Florian Krapp, Tom

Küppers, Matthias Mineur, Robert Müller, Tanja Polarsky, Guntar

Sauermann, Petra Schuler, Roldi Szilowski, Björn Springorum, Thomas

Strater, Christian Wenz, Martin Winkler, Dominik Winter, Tobias Zentgraf

Fotografen: DPA, Sarah Fleischer, Getty Images, Melanie Haack, Axel

Heyder, Robert Jermolow, Holger Jensch, Christa Kerssen, Peter Kupfer,

Lorentz Pletsch, Claudia Rane, Mirka Schenck, Severin Schreiner,

Sebastian Steinert, Markus Werner

Kontakt: Tel.: 030/308 81 81-219, Fax: 030/308 81 81-221

Leserbriefe: [leserbriefe@metal-hammer.de](mailto:leserbriefe@metal-hammer.de)

Tourdaten: [tourdaten@metal-hammer.de](mailto:tourdaten@metal-hammer.de)

Reviews: [reviews@metal-hammer.de](mailto:reviews@metal-hammer.de)

Online: [online@metal-hammer.de](mailto:online@metal-hammer.de)

News: [news@metal-hammer.de](mailto:news@metal-hammer.de)

Nachbestellungen: [nachbestellung@metal-hammer.de](mailto:nachbestellung@metal-hammer.de)

VERLAG

Verlagsgeschäftsführung: Petra Kall, Christian Kienhaas

Objektleitung METAL HAMMER:

Gernot Krebs (für Anzeigen verantwortlich)

[gernot.krebs@axelspringer.de](mailto:gernot.krebs@axelspringer.de)

Anzeigenkontakt (Print/Online):

Tel.: 030-308 81 81-212, Fax: 030-308 81 81-223

Verlagskoordinator: Stefan Wille

Abon. Service: [abon@metal-hammer.de](mailto:abon@metal-hammer.de)

Objektvertriebsleitung: Benjamin Pfäfers

Intermedi: DPA Vertriebsservice GmbH,

Am Sandthor 74, 20457 Hamburg

Herstellung: Thomas Kienne, Andy Dreyer

Druck: Dietrich Druck + Media GmbH & Co. KG,

Friedrichstr. 159, 14421 Kassel

Leiter digitale Medien: Max Franke

© 2019 für alle Beiträge bei Axel Springer Mediahouse Berlin GmbH. Für un-

verlangt eingesandte Texte- und Bildmaterial wird keine Haftung übernom-

men. Der Expans der Zeitschrift METAL HAMMER und ihr Vertrieb im Aus-

land sind nur mit Genehmigung des Verlages zulässig. Bei Nichtbeachtung

ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeits-

trafums bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Ergibt die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1.1.2019

ISSN 1614-2792

Datenschutz ist uns wichtig. Unsere Datenschutzerklärung

findet ihr unter [www.metal-hammer.de/datenschutz](http://www.metal-hammer.de/datenschutz)

oder könnt diese auch schriftlich unter Axel Springer AG,

Datenschutz, Axel Springer Straße 65, 10969 Berlin anfordern.

# SERVICE

Kunden- und Abonnementservice: Abon-Service  
METAL HAMMER, Postfach 10 03 31, 10001 Hamburg

Tel.: 040/468 60 5164, Fax: 040/347 29517

oder Abon unter [abon@metal-hammer.de](mailto:abon@metal-hammer.de)

E-Mail: [abon@metal-hammer.de](mailto:abon@metal-hammer.de)

Verkaufspreis: € 6,90 inkl. 7% MwSt.

Markenabonnent (Printabonnent mit digitalem Zugang):

jährlich € 86 (Deutschland) inkl. MwSt. und Zustellgebühren

Österreich: € 93 Schweiz: Sfr. 159

(inkl. MwSt. und Zustellgebühren)

Printabonnent: jährlich € 76 inkl. MwSt. und Zustellgebühr

Digitaler Archiv-Zugang: € 25 inkl. MwSt.

Fragen an die Redaktion: [redaktion@metal-hammer.de](mailto:redaktion@metal-hammer.de)



Kapert die Reda  
Gene Simmons vo

## ZUM SCHLUSS EINEN DICKEN KUSS

### Liebe Headbanger,

Abschied ist ein scharfes Schwert. Einige Bands verschwinden sang- und klanglos, andere wiederum zelebrieren und feiern ihren Ruhestand (von dem sie dann im nächsten Moment doch wieder nichts wissen wollen, denken wir mal kurz an das jüngste Beispiel Manowar). Kiss jedenfalls haben immer betont, dass sie nicht mit Krücken auf die Bühne gehen wollen und sagen auf ihrer aktuellen und noch laufenden Farewell-Tournee laut Servus! Ihr Repertoire sprüht nur so vor Hits. Das musste gewürdigt werden, und daher haben wir uns mit der Band persönlich, dem Management und Universal Music eine einmalige und exklusive Aktion ausgedacht, die es in der Geschichte des METAL HAMMER in dieser Form noch nicht gab, um eine Band und deren Schaffen zu würdigen. Aber für Kiss ist uns nichts zu teuer, und so haben wir der aktuellen Ausgabe eine weltexklusive Vinyl-7" in vier verschiedenen Farben beigelegt. Damit ihr erkennt, welche Vinylfarbe ihr kauft, gibt es dementsprechend vier verschiedenfarbige Titelbilder. Ich sage es mal ganz vereinfacht: Mehr Kiss geht nicht! Doch: Gene übernimmt für einen Tag die Redaktion! Lest die superbe Geschichte unseres Autors Frank

ThieBies zum Kiss-Abschied ab Seite 16. Weiterhin empfehle ich euch diesen Monat eine Story, die zwar abseits der Musik spielt, aber dennoch einen hohen Stellenwert für mich einnimmt: Wir beleuchten in unserem Special die Sicherheit auf Festivals. Ein oft von euch gefordertes Thema, zu dem es viel zu sagen gibt. Was spielt sich hinter den Kulissen ab, während ihr vor der Bühne euer Bier schlürft? Lest rein ab Seite 48. Zum guten Schluss noch ein paar Bemerkungen: Es ist schön, festzustellen, dass sich harte Arbeit und Herzblut auszahlen: Abbath haut diesen Monat für mich persönlich ein super Black Metal-Album raus, und Baroness schaffen es noch einmal, den METAL HAMMER-Soundcheck-Thron zu erklimmen. Top! Nur bei einem Thema bin ich mir unschlüssig: Heilung. Wer kann mir das Phänomen und vor allem den plötzlichen Hype bitteschön genauer erklären? Ich freue mich auf Zuschriften. Bis dahin ein zünftiges „Rock and Roll all night and party every day“ ...

### Maximum Metal!

THORSTEN ZAHN  
[thorsten@metal-hammer.de](mailto:thorsten@metal-hammer.de)  
[www.metal-hammer.de](http://www.metal-hammer.de)

P.S.: Ihr habt eine Vinyl-Farbe verpasst, nicht bekommen, vergeblich im Handel gesucht? Bestellt alle vier Kiss-Varianten hier: <https://www.metal-hammer.de/kiss>.

Hallo METAL HAMMER-Leser, ich m euch etwas sehr Wichtiges mitteilen. Egal, ob es eine Band wie die letzte Titelhelden Rammstein ist, egal, ob sich um alte oder neue Bands handelt. Was heutzutage zählt sind die Fans. Fans sind das allerwichtigste gewor weil das Geschäft allgemein ziemlich Eimer ist. Neue Bands haben das Pn nicht von der Musik leben zu könne müssen Tagesjobs annehmen und it bleibt so weniger Zeit für ihre Kunst. Darum meine Bitte an die Fans: Geh den Konzerten, kauft die Musik und sie nicht herunter, so dass die Band überleben können. Wenn man Musi und Künstlern und Autoren nicht die Chance gibt, sich ihrer Kunst hinzug wird die Welt ein sehr finsterner Ort. Die ist meine Botschaft an alle Fans egal von welcher Musikrichtung. Se Death Metal, neuer Metal, alter Me Pop - was auch immer. Unterstützt i Lieblingsmusik- und Bands! Sonst si sie wie Blumen, die nicht genügend gegossen werden. Und dann muss man von vorne mit der Saat beginn. Ohne Blumen wäre die Welt ja auch trauriger Ort. Wie soll man sonst mi einem Mädchen flirten? So kann ma sie auch mit zu einem Konzert nehr. Danach sind die Aussichten flachgei zu werden ganz gut. Denn nach der Show findet die Zugabe zuhause sta

### DIESE KRÄFTE NAHMEN EINFLUSS AUF DIE ENTSTEHUNG DER AUSGABE:



Soundcheck-Neuling: Lisa Gratzke

zu viele altbekannte Riffs und Lyrik-Petzen, ein paar doch eher blasse Stücke? Was denkt ihr über das neue Album? Wir freuen uns über Meinungen ([redaktion@metal-hammer.de](mailto:redaktion@metal-hammer.de))! +++ Das Ende von 'Game Of Thrones' +++

### Euer





3	EDITORIAL, IMPRESSUM
6	NEWS, Saitenlieb
7	Scharakire
8	LESERCHARTS, LEBENFORUM
9	SOCIAL MEDIA METAL
10	Plamenflier: Dominik Paris (Rise Of Voltage)
11	Hautnah: Chris Motionless (Motionless In White)
12	Couch: Tommy Johansson (Majestica, Sabaton)
14	Neukleinliste
15	METAL HAMMER PARADISE
16	KISS
26	BARONESS
28	D-A-D
30	Majesty
32	Krypton
33	Riot City
34	Tanith
36	Blasphemous
37	The Lord Weird Slough Feg
38	Turilli/Lione Rhapsody
40	Woodstock Faint
41	Deatrag
42	Motanka
43	Walkways
44	J.B.O.
46	Tanzwut
48	SPECIAL: SICHERHEIT AUF FESTIVALS
52	Szene Special: Laura M. Schwengber/ Gehördenpädagogin
56	Blackout
57	Nebula
58	Vulture
59	Xenitix
60	Paladin
61	Alfonso
62	VORSCHAUHAMMER
62	Minimorum
72	Critical Mass
73	1914
74	ABBATH
76	HEILUNG
78	Hain
79	This Gift Is A Curse, Der tote Winkel
80	SERVICE
80	Album des Monats: Baroness GOLD & GREY
81	Soundcheck
82	Reviews
100	Demos
102	Technik: Generation Ann
104	LIVE
104	Keep It True
106	Full Metal Cruise
108	Desertfest Berlin
111	The Hellacopters
112	Katzenjammer
113	Eisbrecher
114	METAL HAMMER Abonnement
116	Tourismus
124	HYMNI
124	Volbeat
125	Opeth
126	Deconstruction
127	Bornhager
128	VORSCHEIDUNG
130	Schlusssatz: Joe Elliott (Def Leppard)



Zum Abschied lassen wir die US-Ikonen Kiss noch einmal hochleben: In einer großen Live-Historie resümiert Autor Frank ThieBies, mit welchen Mitteln das geschminkte Quartett das Konzerterlebnis im Rock nachhaltig revolutioniert hat. Zudem befragte er Gene Simmons und Tommy Thayer zu ihren prägendsten Erinnerungen aus knapp fünf glamourösen Jahrzehnten. Den Abschluss unserer vinylgekrönten Titelgeschichte bildet ein Bericht von der Abschiedstournee.



Autorin Christina Wenig sprach mit unseren Soundcheck-Siegern Baroness über deren neues Werk GOLD & GREY.



Sicherheit ist ein wichtiges Thema im nahenden Open-Air-Sommer. Wir haben hinter den Kulissen dazu nachgefragt.



Im persönlichen Gespräch mit der schwierigen Black Metal-Ikone erfährt Gunnar Sauermann Details zu OUTSTRIDER.



Eine der Durchstartergruppen der letzten Jahre bringt neues Album auf den Markt. Wir blicken hinter den Vorhang.

## INDEX VON A-Z

1914	73	Cave In	84	Fraternia	86	J.B.O.	44, 89	Blackout	56	Psychodelic Porn	99	Temple Ruins	99
1 Teeth	82	Chris Robinson	84	Full Metal Cruise	106	Jess By The Lake	90	Memorial	62, 92	Reverence	99	Terramare	99
Abbat	74, 82	Brotherhood	84	Generation Ann	86, 102	Katania	112	Mixyrm	92	Rendevous Point	10, 84	Thenighttimeproject	99
Aeon Zoo	82	Cambichrist	84	Glare Of The Sun	86	Karn	99	Mono Inc.	86	Rhapsody	99	Turilli/Lione	99
Aftermath	81, 82	Critical Mass	72, 85	Godslove	86	Keep It True	104	Motanka	42	Riot City	33	This Gift Is A Curse	79
All Hell	82	D-A-D	28, 85	Goat	88	Kiss	16	My Dying Bride	99	Rise Of Voltage	30	UFO	99
Amulet	82	Dagger Throat	85	Guess, The	94	Krypton	32, 90	Mad Sylvan	95	Saman	112	Vader	99
Aphyxion	83	Def Leppard	94, 130	Grave	90	Krypts	90	Nebula	52, 82	Schattenmann	94	Venom	99
Arises	83	Denial Of God	85	Harpie	86	Rull	90	Nervousness	82	Shades, Bone	99	Versorgold	99
Ascend The		Desertfest		Hate	78, 88	Slam Of God	96	Nitrogods	93	Slime, The	88	Volbeat	99
Hollow	83	Berlin	108	Heart Of A	88	Liquid Horizon	99	Opeth	125	Sinner's Blood	90	Vulture	99
Ashbringer	83	Deatrag	41	Coward	88	Lo Pan	91	Polodim	80	Soledad	94	Walkways	99
Barbe-Q-Barbies	99	Destruction	126	Heilung	76, 88	Lord Weird		Power From Hell	94	Spirit Adrift	99	Warrior Soul	99
Baroness	26, 80	Dinosaur		Hellacopters, The	111	Slough Feg, The	37, 91	Pattern-Seeking	99	Stille Volk	94	White, Tony Joe	99
Beheaded	83	Pile-Up	85	Hollywood		Lower 13	91	Animals	99	Stroy	99	Xenitix	99
Black Horizon	99	Diviner	85	Vampires	88	Majestica	12	Polica	93	Tanith	34	Yawning Man	99
Bloody Hammers	96, 84	Doom	88	Howling Sycamore	88	Majesty	30, 90	Pinch Black	96	Tausend Löwen	96	Yellow Eyes	99
Bohannon	94, 84	Dreamscape	85	Idiots, The	89	Mammoth Storm	92	Power From Hell	94	Unter Feinden	96	Yonaka	99
Bonfire	86	Eisbrecher	113	Iron Fire	89	Mammoth Storm	92	Pretty Wild	99	Tanzwut	46		
Bornhager	127	End Of Days	96										
Bullet	86	Evohé	86										



# DER LETZTE MACHT DA





# FEUERWERK

## AVZ



Vor mehr als viereinhalb Dekaden schickten sich vier New Yorker Typen in überdimensionierten Plateaustiefeln, funkeln den Comic-Kostümen und Theaterschminke an, ihre ganze eigene Vorstellung des amerikanischen Rock'n'Roll-Traums zu inszenieren. Dabei definierten sie nicht nur den Ami-Hard Rock maßgeblich, sondern revolutionierten zugleich auch das Rock-Konzertenerlebnis im Allgemeinen, indem sie die Liveshow zum feurigen Spektakel erhoben. Damit soll nach über 45 Jahren nun endgültig Schluss sein. Zum Bühnenabschied von Simmons, Stanley und Co. blicken wir in Streiflichtern auf die einzigartige Rock-Revue namens KISS zurück.



**V**iel mehr noch als bei anderen Giganten der Rock-Geschichte ist die Geschichte von Kiss die einer Band, die man (ge)sehen (haben) muss. Außer vielleicht bei Alice Cooper damals wie heute (und später Gwar, Rammstein, Lordi oder Rob Zombie) ist die Symbiose aus Musik und Schauwerten bei kaum einer anderen Band so bedeutend wie bei Kiss. Dass es für den ersehnten Durchbruch also auch eines Live-Albums bedurfte, passt ins Bild wie Starchilds Stern aufs Auge. Doch wir greifen vorweg. Denn ganz zu Anfang fehlen von den visuellen Extravaganzen, die eine Kiss-Vorstellung so legendär machen, noch jegliche Schminke und Pyro-Lunte.

Als Sänger/Rhythmusgitarrist Paul Stanley, Bassist/Sänger Gene Simmons, Gitarrist/Sänger Ace Frehley und Schlagzeuger/Sänger Peter Criss am 30. Januar 1973 erstmals gemeinsam unter dem markanten Band-Namen den Popcorn Club in Queens bespielen, ist dies ein Debüt-Gig, welcher noch Lichtjahre von dem entfernt ist, was Kiss' (Live-) Karriere später begründen sollte: Ohne Make-up und nur vor einer Handvoll Hanseln im Publikum ist in etlichen Belangen durchaus noch Luft nach oben. Schon ein paar Monate später sollten Kiss jedoch nicht mehr wie eine ganz normale Band auf die weltbedeutenden Bretter steigen, sondern bereits ihre heute weltbekannten Show-Charaktere verkörpern. „Wir hatten zuvor feminineres Make-up ausprobiert – aber das waren nicht wir. Wir wollten schließlich keine zweitklassigen New York Dolls sein, sondern die einzigartigen Kiss“, erklärt Paul Stanley die letztlich spielentscheidenden Mutationen. Orientiert an Schminke- und Maskierungsstil des japanischen Kabuki-Theaters würden fortan vier Kunstfiguren, die jedes Mitglied nach seinen Ideen und Vorstellungen kreiert hatte, für den legendären visuellen Mehrwert sorgen. Grusel- und Comic-Fan Simmons orientiert sich für seine Dämonenfigur an Horrorstummfilmschauspieler Lon Chaney senior, den Filmmonstern Ymir und Godzilla sowie dem Marvel-Charakter und Inhumans-Anführer Black Bolt. Sternzeichner und Bewunderer des Hollywood-Star-Systems Stanley wird zu Starchild, während Science-Fiction- und Weltraum-Freak Frehley seinen Schulschulspitznamen Ace um ein vorgeschobenes Space ergänzt und in ein extraterrestrisches Funkelkostüm mit wallendem Umhang schlüpft. Und Katzenmann Peter Criss? Nun ja, der folgt in seiner Charakterwahl seinen tierischen Vorlieben. Was jetzt noch fehlt, ist die erste wirksame öffentliche Präsentation dieses nunmehr prächtig kostümierten Ensembles. Diese folgt schließlich im Spätsommer 1973: Zunächst mieten Kiss für jenes später wegweisende Konzert in Eigeninitiative den Tanzsaal einer Absteige namens Hotel Diplomat. „Als Support engagierten wir zwei lokale Bands, die damals viel größer waren als wir. Da diese keinen blassen Schimmer von Organisation hatten, habe ich – obwohl ich nie Anwalt war – einen Vertrag für sie aufgesetzt“, erinnert sich Simmons. „Darin waren die

Bühnenzeiten so festgelegt, dass wir in der Mitte, also kurz nach neun, spielten, und die eigentliche Haupt-Band nicht vor elf. Wir haben die Bands bezahlt, aber den gesamten Eintritt selbst kassiert. Damit haben wir mehr verdient als die beiden anderen zusammen – und das, obwohl sie es waren, die mit 500 Mann für einen vollen Schuppen gesorgt haben“, erklärt der Dämon gewitzt. „Das Beste war aber, dass wir an alle Plattenfirmenleute Einladungen rausgeschickt haben, auf denen stand, dass die Show erst um neun losgeht und wir die Headliner seien. Die Musikindustriemenschen haben also nur uns und nicht viel von den anderen beiden Bands mitbekommen“, führt Gene die Legendenerzählung fort, die er selbst im Lauf der Jahre immer wieder etwas modifiziert hat. Schnuppe – was zählt, ist das Ergebnis.



Gut in Form:  
Kiss im Jahr 2019

## TV-TRAINING UND TRIUMPHZUG

Fernsehproduzent Bill Aucoin schluckt den Kiss-Köder schließlich willig und empfiehlt sich kurz darauf als Manager der Band. Aucoins TV-Hintergrund kommt den visuellen Vorhaben des Vierers durchaus gelegen. So wird der Proberaum zu Analysezielen kurzerhand mit Videokameras bestückt. „Das hat keine Band vor uns gemacht“, blickt Peter Criss zurück. „Wir saßen nach den Band-Proben da und haben uns wie eine Football-Mannschaft diese Aufnahmen angeschaut.“ Simmons ergänzt: „Die gesamten Bewegungen auf der Bühne begannen einer Choreografie zu folgen. Wir fingen an, unsere Show ziemlich durchzuorganisieren.“ Pyrotechnik, Rauchbomben und ein monströser Drummer, der zu Beginn noch von Bühnenarbeitern an Seilen in die Höhe gezogen wird, kommen schon bald hinzu. Genauso wie noch etwas mehr Zirkuszinnober. Zum dankbaren Blutspuck-Gimmick zieht Simmons bei der Vergabe der Feuerspuckerrolle im übertragenen Sinn das kürzeste Streichholz und darf künftig auch noch mit Flammenodem

die Blicke auf sich ziehen. Während das Band-betitelte D im Februar 1974 veröffentlicht wird, gehen Kiss parallel in den Herbst desselben Jahres auf erste große US-Tour – eine Konzertreise, die Station an jeder bundesstaatlicher Steckdose macht. Kommen damals schon im Durchschnitt etwa zweieinhalbtausend Besucher zu einem Kiss-Konzert, erweist sich der Albumbestand als Ladenhüter. Auch die Folgeplatten, HOTTER THAN HELL und DRESSED TO KILL (1975), sind verglichen mit dem wachsenden Livehype auf die Band keine großen Erfolgsmeldungen wert. Mit Audi-Kreditkarte ausgereizt am Limit und der Plattenfirma Casablanca kurz vor dem finanziellen Ruin kommt der B eine simple wie rettende Idee. „Viele Fans kamen nach c Shows zu uns und sagten, dass unsere ersten drei Alben

überhaupt nicht so klangen, wie wir auf der Bühne überkommen. Das Problem dieser Platten war sie die Essenz von Kiss nicht einfangen konnten. Live-Erlebnis“, analysiert Stanley rückblickend. Entscheidung fiel, nicht nur ein Live-, sondern ein Live-Doppel-Album zu produzieren, was in Musikindustrie damals als sicheres Todesurteil ergänzt Simmons. An vier Abenden, wobei das der Mitschnitte von einer Mai-Show aus der mit über 11.000 Zuschauern ausverkauften Cobo H Detroit, Michigan, stammt, nehmen Kiss mit Es Kramer als Produzent also ihren Klassiker ALIVE auf, der am 10. September 1975 erscheint. Aus wenn Jahre später eingeräumt wird, dass etliche Patzer in der Post-Produktion im Studio ausgelassen und Publikumsgeräuschspuren nachträglich zu gemischt worden waren, ändert dies nichts an Tatsache, dass ALIVE! (bis heute) genau das St Surrogat für den Heimgebrauch darstellt, weld sich Kiss-Fans gewünscht haben. „Die Läden h Probleme, die Platte überhaupt vorrätig zu hab

Nachdem dieses Album erschienen war, waren wir die größte Band des Landes“, gibt Simmons gewohnt bescheiden zu Protokoll. ALIVE! verkauft sich in der Tat geschnitten Brot und beschert Kiss mit Platz neun ihren US-Album-Top Ten-Hit. „Als ALIVE! herauskam, hat das noch mal alles verändert und mich völlig aus den Latsch gehauen“, erklärt Ultra-Fan und heutiger Kiss-Gitarrist Tommy Thayer. „ALIVE! ist vermutlich mein liebstes Kiss Album aller Zeiten. Ich liebe den Sound, den ganzen Vib das ist DAS Kiss-Klassiker-Album.“ Und der nötige Steigl für fortan immer größere Erfolge. Nachdem Kiss 1976 erstmalig den Sprung über den großen Teich nach Engla und vor allem Japan geschafft haben, spielt die Band am August im kalifornischen Anaheim Stadium vor über 42.1 Leuten ihren bis dahin größten US-amerikanischen Gig.

## HEIßE HÄHENFLÜGE

Während das Live-Feuer also so lichterloh lodert wie die Pyrosäulen, die die Bühne säumen, gilt es – nach den inzwischen veritablen Studioalbumfolgen von DESTROY und ROCK AND ROLL OVER (beide 1976) sowie LOVE G – mit ALIVE II im Oktober 1977 abermals ein Konzertdo

## KISS IN SINGLES

Während die METAL HAMMER-Single-Beilage symbolisch karriereumspannend Kiss' erste Single und die erste des letzten Albums MONSTER vereint, werfen wir parallel einen Zeitstrahlblick auf andere Höhepunkte und/oder Besonderheiten aus dem Kiss-Katalog im 7"-Format.

## FEBRUAR 1974

### 'Nothin' To Lose' + 'Love Theme From KISS'

Kiss' Single-Debüt besticht als beschwingter Rock'n'Roll-Song mit der raren Gesangspaarung von Gene Simmons und Peter Criss. Die B-Seite hingegen nur ein relativ redundantes Instrumental.

## OKTOBER 1975

### 'Rock And Roll All Nite' (live) + 'Rock And Roll All Nite'

Als Studiofassung bereits ein halbes Jahr vorher als Sir veröffentlicht, klettert erst die (A)Live-Version dieses charakteristischen Kiss-Klassikers etliche Positionen hi die Charts.



album nachzuschieben, welches von fünf neuen Studio-Nummern abgerundet wird. Drei Jahre nach ihrem Debüt spielen Kiss schließlich erstmalig am 18. Februar einen Auftritt im ausverkauften Madison Square Garden – das seit Band-Gründung anvisierte New York-Heimspiel und ein persönlicher Triumph für die Band. Auch landesweit sind Kiss die uneingeschränkten Könige in der Rock-Konzertlandschaft. Wenn auch nicht mehr lange: Denn hinter dem kommerziellen und künstlerischen Kometenaufstieg sowie dem 1978er-Zuspruch-Zenit lauert schon der Fall – auch in Form des kontroversen, aber verkaufstechnisch potenten Disko-Flirts namens 'I Was Made For Lovin' You' vom Album DYNASTY (1979). „Die Tour zu DYNASTY war auch keine sehr angenehme Angelegenheit. Eine schmale Gratwanderung zwischen Rock-Show und bunter Familienunterhaltung. Wir wurden immer mehr zur Karikatur einer Rock-Band“, gesteht Stanley später ein. Zu einer veränderten Publikumsdemografie (Kiss sind inzwischen ein Mutter-Vater-Kind-Phänomen geworden) und dennoch sinkenden Zuschauerzahlen kommen personelle Krisen. Das Band-Gefüge außerhalb der beiden Anker Simmons und Stanley beginnt erstmals zu bröckeln. Auf dem kruden, überambitionierten (und doch unterbewerteten) Konzeptalbum MUSIC FROM "THE ELDER" (1981) trommelt bereits ein gewisser Eric „The Fox“ Carr im neu entworfenen Fuchs-Make-up. Was sicher nicht der Grund dafür ist, dass THE ELDER komplett durchfällt und die schwachen Plattenverkäufe erstmals keine obligatorisch begleitende US-Tournee hinter sich herziehen. Der deutlich härtere Nachfolger, CREATURES OF THE NIGHT (1982), auf dem Frehley nur noch auf dem beiliegenden Plattenhüllenpapier beteiligt ist, während Neugitarrist Vinnie Vincent bereits Visitenkartensoli verteilt, vermag das Ruder nicht rumzureißen: Die anschließende Tournee, wenn auch im Zeichen des zehnten Band-Jubiläums, ist ein Desaster. Die Zuschauerzahlen sind seit UNMASKED (1980) im Keller und auf einen Bruchteil ihrer Siebziger-Größe geschrumpft. Kiss sehen sich sogar dazu gezwungen, einen Teil der US-Termine zu jenem Album kurzerhand wieder zu streichen. Die Tour-Tasche ist erreicht. Und so ziehen Kiss die letzte Konsequenz und setzen alles auf eine finale, potenziell publikumswirksame Karte: Sie lassen die Masken fallen.

## NACKT IN DIE ACHTZIGER

„Der erste Auftritt ohne Make-up war schon etwas schräg. Ich erinnere mich noch daran, über die Bühne zu blicken und zu denken: ‚Was zur Hölle machen wir in diesen Klammotten vor einem Publikum?‘“, erinnert sich Paul Stanley in einem Interview an die modisch extravaganzen Zeiten von Kiss in buntem Tüll und Chiffon-Klamotten. Was im Fall eines auf überlebensgroße Superheldenfiguren basierenden Band-Konzepts zunächst wie künstlerischer Selbstmord anmutet, funktioniert dennoch überraschend gut. Zum einen verstehen es Kiss (wie etwa 1983 im neckischen



Endzeitvideo zu 'Lick It Up' beobachtbar), ein völlig neues und damals extrem wichtiges visuelles Medium für sich zu nutzen: MTV. Zum anderen, oder besser im selben Zusammenhang, schafft es der in dieser Dekade federführende Stanley, mit Partner Simmons auf dem Sozios den musikalischen Zeitgeist jener prominenten Glam Metal-Welle erfolgreich wie prägend zu reiten, die bald schon Epigonen wie Bon Jovi oder Poison nach oben spülen wird. Wenn auch alles keine Top Ten-Kandidaten, schlagen sich Achtziger-Alben wie LICK IT UP, ANIMALIZE, ASYLUM und CRAZY NIGHTS wieder recht wacker in den Charts und zieht es die Leute auch zu den ungeschminkten Kiss wieder in die Konzertsäle. Verglichen mit den einst bahnbrechenden Spektakelszenarien der Siebziger-Shows gestalten sich Kiss-Shows in den Achtzigern allerdings fast schon konventionell: Wo einst Band-Mitglieder in Monstermontur deckenhoch nach oben schnellten, fliegen zu jener Zeit höchstens noch Hörschen auf den Bühnenboden. Pyrotechnik hat dank den New Yorker Innovatoren inzwischen sowieso jede Hard Rock-Band, die etwas auf sich hält, genauso wie hydraulische Hebebühnenelemente längst zum guten Ton gehören. Dennoch wissen sich Kiss bis hinein in die beginnenden Neunziger weiter zu behaupten und legen mit ALIVE III (1993) nicht nur ihr erstes ungeschminktes Live-Album vor, sondern präsentieren sich mit KISS UNPLUGGED (1996) auch musikalisch ungeschminkt, reduziert in den Barhocker-Modus.

## DER WERT DES BEWAHRTEN

Den richtig großen Coup indes landet die Band am 16. April 1996 bei einer Pressekonferenz an Bord eines Flugzeugträgers, wo sie ihre Reunion-Welttournee im alten Make-up und in Originalbesetzung verkünden. Die anschließenden 192 Shows rund um den Globus verzeichnen die höchsten Besucherzahlen für Kiss seit Band-Bestehen. „Wir kamen größer zurück, als wir gegangen waren. Der Mythos und die Legende hatten sich in der Zwischenzeit mit sich selbst multipliziert“, kokettiert Stanley. Zum Ausklang des Jahrtausends klopfen Kiss weiter. Auf der Tour zum Reunion-Album PSYCHO CIRCUS (1998) sind sie die erste Band überhaupt, welche 3D-Effekte in ihre Show integriert und ihr Publikum zu diesem Zweck streckenweis rot-grüne Pappbrillen aufsetzen lässt. Es folgt eine erste Abschiedstournee (lediglich ein Abschied vom Original-Line-up, wie sich später zeigen soll) sowie 2003 eine Co-Headlinertour mit Aerosmith unter dem schönen Titel 'World Domination', fortan mit Tommy Thayer als neuem Gitarristen. Thayer bleibt nicht das einzige Novum in diese Zusammenhang. Geschäftssinnig wie eh und je setzen Kiss erstmalig auf den Exklusivitätsfaktor und verkaufen solven Teilen ihres Publikum als sogenannte Platin-Pakete das ultimative Fan-Erlebnis mit Soundcheck-Teilnahme und Mr. & Greet. Kostenpunkt: ab 1.000 Dollar aufwärts. „Nicht je möchte eben gerne in der Economy-Klasse sitzen, manche hätten gerne die erste Klasse“, erklärt Simmons süffisant. „Man hat ja die Wahl: Alle sehen dasselbe Konzert, es ist die Frage, aus welcher Nähe und was man darüber hinaus sonst noch Besonderes erleben will.“ Geht es um die Show per se, ihre Elemente und die Setlist, zeigen sich Kiss bei den nachfolgenden Tourneen bis hin zur 2008er-Jubiläumstour unter dem Banner „Kiss Alive/35 World Tour“ eher pragmatisch. „Ich mag es nicht, Sachen völlig umzukrempeln. Da habe ich lieber den Originalgeschmack mit ein paar neu Zutaten. Ich bin kein Freund von radikal und revolutionär Neuem. Ich will bei Burger King meinen Whopper, und der soll auch so schmecken wie immer. Und wenn ich die Stones beziehungsweise Led Zeppelin sehe, sollen sie gefälligst auch 'Satisfaction' beziehungsweise 'Stairway To Heaven' spielen, sonst werde ich sauer“, erklärt Simmons, und so gestalten sich nachfolgende Kiss-Tourneen und auch das Live-Erlebnis der Band weiterhin überwiegend als Show-Simulakrum der Siebziger-Schauwerte und -Hits. Allein das neu entworfene Spinnennengeheuer-Set zum Album MONSTER auf der begleitenden Tour von 2012 bis 2013 bildet hier, wie natürlich auch das aktuell für die Abschiedstournee entworfene neue Produktions-Design, eine Ausnahme. Womit wir auch schon wieder am Anfang vom Ende wären. Mögen Kiss auf ihrer bezeichnend „End Of The Road World Tour“ betitelten Lebwohlveranstaltung auch noch nicht alle Stationen abgeklappert und noch nicht jeder Fan Gelegenheit gehabt haben, sich von seinen Helden gebührend zu verabschieden, kann man sich einer Sache gewiss sein: Auch Kiss' endgültiger Abgang von der Bühne erfolgt mit dem größtmöglichen Knall. **FRANK THIESS**

AUGUST  
1976

### 'Beth' & 'Detroit Rock City'

Eigentlich „nur“ die B-Seite von 'Detroit Rock City', entwickelt 'Beth' schließlich ein verdammt starkes Eigenleben und entpuppt sich als Balladenglücksgriff für Kiss, die damit in den USA mit einem Platz 7 ihren höchsten Chart-Eintrag feiern können.

NOVEMBER  
1976

### 'Hard Luck Woman' & 'Mr. Speed'

Nach dem Erfolg von 'Beth' darf Peter Criss erneut ans Mikro und diesen geschmeidigen Soft-Rocker mit Rod Stewart-Vibe (für den Stanley den Song ursprünglich intendiert hatte) schnurren. Die B-Seite empfiehlt sich als The Rolling Stones-/Led Zeppelin-Skynoyrd-Zwitter.

NOVEMBER  
1977

### Shout It Out Loud (live) & 'Nothin' To Lose' (live)

Neben 'Rock And Roll All Nite' Kiss' zweite ultimative Erkennungshymne und damit mehr als passende Auskopplung vom zweiten großen Live-Album der Siebziger: ALIVE II. Und jetzt alle: „Shout it, shout it, shout it out loud!“



# NICHT MIT HIEBZIG. HONEY

**G**ründungsmitglied, Bassist, blutsuckender Dämon und blitzgescheiter Business-Mann – Gene Simmons hat viele Gesichter. Ein Ausdruck von Bescheidenheit zählt gewiss noch immer nicht dazu, wie Simmons' gewohnt amüsante bis selbstüberzeugte Ausführungen zum Bühnenabschied von Kiss belegen.

**Gene, wie fühlt sich der Anfang eurer letzten Tournee bisher für dich an?**

Superb. Die Band ist besser denn je, das Publikum feiert uns jeden Abend, und auch alle Konzertkritiken sind durch die Bank positiv. Dazu ist die Kameraderie mit Tommy und Eric einfach toll – wir verstehen uns alle als Team super, gehen an den Nicht-Show-Tagen gemeinsam ins Kino, und nirgends lauern die Teufel Drogen und Alkohol an jeder Ecke. Erst kürzlich haben wir einen Auftritt in Südamerika vor 70.000 Leuten gespielt, zusammen mit Alice Cooper. Worüber soll man sich also beklagen? Dabei ist auch diese letzte Tour Beweis und Sinnbild der absoluten Kiss-Maxime: Man kann alles erreichen, wenn man nur will.

**Kiss waren schon immer mehr als nur die Musik. Du hast es gerade angesprochen – die Philosophie von Kiss ist in gewissem Sinn der gelebte amerikanische Traum...**

In der Tat. Man darf nicht vergessen, dass Jazz, Blues, Rock'n'Roll und Rap grundamerikanische Musikstile und Erfindungen sind. Genauso wie die Fliegerei, die Nacht mit Strom zum Tag machen zu können oder die ganze Computer-Geschichte. Vieles davon ist heute natürlich in der Hand großer Konzerne und Firmen. Aber am Anfang waren es Individuen, die eine Vision hatten. Nimm Wilbur und Orville Wright, die in einem Städtchen namens Kitty Hawk – ich weiß bis heute nicht, wo das liegt – erstmals erfolgreich ein Flugzeug in die Luft gebracht haben. Nimm Mark Zuckerberg, der Facebook am College erfunden hat. Oder Steve Jobs von Apple, der mit seiner Firma in einer Garage



**MAI**  
1979

**JUNI**  
1980

**NOVEMBER**  
1981

**'I Was Made For Lovin' You' ♦ 'Hard Times'**

Kiss' zweite Gold-Single. Der Disco-Flirt stellt auch Stanleys erste gemeinsame Song-Arbeit mit Hit-Schreiber Desmond Child dar, der in den Achtzigern häufiger als kompositorischer Kollaborateur auf Kiss-Alben zu finden ist. Mehr Bronx-Bodenständigkeit und Rock-Wumms versprüht Frehleys B-Seite.

**'Shandi' ♦ 'She's So European'**

Zwei unterbewertete Kiss-AOR-Meisterwerke Rücken an Rücken. Während das fluffige 'Shandi' nirgends außer in Australien zum (verdienten) Hit avancierte, ist 'She's So European' ein Paradebeispiel für Kiss' oftmals unterschätzte Power-Pop-Rock-Qualitäten.

**'A World Without Heroes' ♦ 'Dark Li'**

Mit einer von Lou Reed beigeordneten Zeile Rock-p veredelt, ist die Single-Auskopplung des verhassten zeptalbums THE ELDER eine ambitionierte Abkel gewohnten Kiss-Sound. Frehleys B-Seite zeigt sich hier etwas Fan-versöhnlicher.



angefangen hat. Alles Individuen, die eine Vision oder einen Traum hatten und daran festgehalten haben – wie Kiss.

**Dazu gehört auch, dass man einen Plan und eisernen Willen hat. Kiss hatten beides scheinbar schon immer. Zumindest habt ihr die Dinge sehr früh in die eigene Hand genommen, wie die berühmte Geschichte eures folgenreichen Gigs im Hotel Diplomat in New York damals zeigt...**

Bis zu jener Show hatten wir kein Management, sondern alles selbst gemacht. Ich habe Club-Besitzer angerufen und versucht, Gigs für die Band zu buchen. Aufgrund meines Tages-Jobs hatten wir auch ein bisschen Kohle, und so konnten wir für besagten Gig im Hotel Diplomat diese

verspürten, bevor das ganze Geld und die Drogen dazu kamen, alles nicht funktioniert hätte. Wir waren eine eingeschworene Gemeinschaft und haben damals alle an einem Strang gezogen. Aber es ist nun mal so, wie es ist: Nicht jeder ist dazu geboren, einen Marathon zu laufen. Manche schaffen eben eher nur einen Sprint oder einen Teil der Strecke. Oder nimm eine Fußballmannschaft: Wenn deren Stürmer am Abend vorher einen gebechert hat und dann auf dem Platz am nächsten Tag kein Tor mehr schießt, fliegt er doch auch irgendwann raus, denn sonst kostet er die Mannschaft fortwährend den Sieg. So ist das eben. So toll es am Anfang war, so bedauerlich finde ich es heute, dass Peter und Ace diese finale Runde leider nicht mit uns erleben können.

**sollte, wenn es am schönsten ist, nicht wahr?**

Ja, ganz klar. Wenn wir diese Tournee in zwei oder drei Jahren beendet haben, habe ich die 70 schon geknackt! Paul und ich hatten damals eine ziemlich geniale, aber fordernde Idee: Die beste Liveband der Welt zu werden. Wie oft hatte ich in meiner Jugend Bands auf der Bühne gesehen, die zwar gut klangen, aber visuell völlig langweilig waren. Wir wollten den Leuten beides bieten – etwas für die Ohren und für das Auge. Und dazu gehören zum Beispiel Pyrotechnik, Feuerspucken und diese zentnerschweren Kostüme. Wir hätten es uns auch leichter machen können. Nimm andere große Bands wie U2 oder The Rolling Stones. Wäre ich The Edge oder Keith Richards, könnte ich mich auch noch in zehn Jahren in Jeans, T-Shirt und Turnschuhen auf die Bühne stellen. Aber steck den über 70-jährigen Keith mal in mein Kostüm und lass ihn das machen – er würde keine halbe Stunde durchhalten. An einer meiner Bühnenstiefel wiegt schon so viel wie ein Bowling-Kugel. Das kann man einfach nicht ewig machen.

**Wie geht es nach der finalen Show für euch weiter?**  
Diese Tournee ist ja gewiss nicht das Ende von Kiss. Wir haben unsere Minigolfanlage, es gibt gerade wieder erhafte Gespräche über einen Kiss-Film, und, und, und. I verabschieden uns nur von der Bühne, und diese Tour ist unser Abschiedsgeschenk an all die treuen Fans. **FRANK THIES:**



Erstaus im Vereinten Königreich:  
Kiss 1976 auf der Westminster Bridge in London

zwei Bands anheuern, die viel populärer als wir waren und große Teile des Publikums gezogen haben. Zudem haben wir alle unsere Bekannten und Freundinnen damals dazu angehalten, dass sie sich in Kiss-Klamotten schmeißen und in der ersten Reihe abgehen, damit es aussah, als ginge bei uns wirklich was. Es hat funktioniert.

**Zu einer Abschiedstournee gehört sicher auch Reflexion dazu. Wie blickst du heute auf die Anfänge von Kiss zurück?**

Ich nehme ja keine Drogen und trinke auch nicht, deshalb erinnere ich mich noch an alles! Nun, auch wenn Peter und Ace jetzt nicht mehr dabei sind, war der Beginn der Band doch eine tolle Zeit. Ich möchte schon gerne festhalten, dass es ohne Peter und Ace und den Hunger, den sie damals noch

**Eure neue Stageshow ist angeblich eure bis dato aufwändigste. Welches Show-Element gefällt dir daran am besten?**

Die meisten Shows folgen einer gewissen Dramaturgie. Man fängt klein an und steigert sich dann bis zum Ende hin immer weiter. Nicht Kiss auf dieser Tour. Lass mich einer Analogie aus dem Boxsport bedienen: Dort gibt es eine Strategie des umeinander Herumdanzelns und der kleinen Schläge. Wir kommen aber bereits zu Beginn der Show auf die Bühne wie Mike Tyson – wir hauen von vornherein volle Kanne rein und geben bis zum Ende keine Ruhe. Da ist kein Platz für eine Atempause – weder für uns noch das Publikum. Bis der Vorhang fällt.

**Euer Bühnenabschied steht sicher auch ein wenig unter dem Motto, dass man aufhören**



ALIVE! Gene Simmons  
im Mai 1975 in Detroit

**OKTOBER  
1982**

**'I Love It Loud' + 'Creatures Of The Night'**  
Ein veritabler A-Seiten-Stamper und das ultimative Watt-Versprechen aus der Feder von Simmons/Vincent: 'I Love It Loud' hat sich längst zum Live-Klassiker gemauert. Das begleitende Video mit seiner hypnotisierten Teenager-Armee ist bis heute ebenso unvergesslich...

**SEPTEMBER  
1983**

**'Lick It Up' + 'Dance All Over Your Face'**  
Ein stimmiges Sinnbild für Kiss in den Achtzigern ist diese Single: Die ungeniert anzügliche orale Ernährungsempfehlung der A-Seite ist bis heute ein gern gesehener Setlist-Gast und Fan-Favorit. Die B-Seite 'Dance All Over Your Face' dagegen völlig verzichtbar.

**AUGUST  
1987**

**'Crazy Crazy Nights' + 'No, No, No'**  
Dass Kiss auch noch in den Achtzigern Könige der Hymnen sind, beweist diese wunderbare, hochmelodische Ode an Rock'n'Roll-Selbstbestimmung und heroischen Hedonismus mit Vereins-Charakter. Die B-Seite sei Etüden-Soloauswüchse und Simmons-Schmackes.



# OHNE SICHERUNGSEIENE

Im Jahr 1985 durfte seine damalige Band Black 'n Blue für Kiss den Support geben, und seit 2002 steckt der einstige Fanboy Tommy, der als 14-Jähriger von einer Story im Hard Rock-Hochglanzmagazin Circus mit dem Kiss-Virus infiziert wurde, selbst im Spaceman-Kostüm. Zum Live-Abschied von Kiss bitten wir den Gitarristen um eine Bestandsaufnahme.

**Tommy, was macht für dich diese Kiss-Abschiedstour bislang aus?**

Die Bühnen-Show ist die spektakulärste, die wir je gemacht haben. Das Setdesign ist total High-tech und wirklich gigantisch. Jeder einzelne der Abende ist bisher total überwältigend. Die Band spielt besser denn je, und die Setlist ist total aufregend und dynamisch.

**Welches Element der neuen Bühnen-Show magst du am meisten?**

Wir haben diese großen Waben, und davon gibt es circa 15 Stück, die alle während der Show verschiedene Funktionen erfüllen: Sie sind beweglich, zeigen Videos und verschiedene Lichteffekte. Während des Gitarrensolos kommen sie wie Raumschiffe oder fliegende Untertassen angefliegen, und ich schieße mit den Raketen aus meiner Gitarre auf sie... Es passiert einfach unglaublich viel. Von einem Setdesign-Standpunkt aus gehört diese Show zu den abgefahrensten und atemberaubendsten überhaupt. Und damit meine ich nicht nur für Kiss-Verhältnisse, sondern allgemein. Ich habe sowas bislang noch nie bei irgendeinem anderen Konzert gesehen.

**Lass uns die Zeit ein wenig zurückdrehen: Erinnerst du dich an die erste Kiss-Show, die du als Jugendlicher gesehen hast?**

Ich lebte damals in Portland, Oregon, und es hat gar nicht so lange gedauert, bis ich Kiss zum ersten Mal sah. Sie kamen nämlich alle sechs Monate rum. (lacht) Zunächst als Eröffnungs-Band von Savoy Brown. Beim nächsten Mal waren sie Headliner im Paramount Theatre, einem relativ kleinen Schuppen, und mit der obskuren Supportband Ballin' Jack im Schlepptau. Darauf wurde es dann schon größer: Ihre nächste Portland-Show war dann wieder dort,

aber für zwei Nächte und mit Rush im Vorprogramm. Das war 1975. Danach spielten sie schon im Coliseum, einer größeren Arena, mit der Band Point Blank als Anheizer. Ich habe also schon früh einen Haufen Kiss-Konzerte gesehen, und das hat mich damals komplett und bis heute auf sie abfahren lassen. (lacht) In den Siebzigern konnte man Bands ja nur live sehen, wenn sie in der Nähe spielten, was ein oder zweimal im Jahr war. Heute kann man sich jederzeit auf YouTube eine Show reinziehen.



Früher waren die Spannung und das Geheimnis groß. Welche Songs würden sie wohl bringen, wie sieht die Show aus, wie die Kostüme, welche Gitarren würden sie spielen? All das hat das Ganze so aufregend gemacht. Ich glaube, Fans heutzutage vermissen dieses Mysterium von einst ein bisschen.

**Gäbe es keinerlei Einschränkungen, also weder finanzielle, was das Budget betrifft, noch durch die Gesetze der Physik: Gibt es ein Show-Element, welches du gerne bei einem Kiss-Konzert gesehen hättest?**

Die Technologie hat über die Jahre bereits enorm hilfreiche Fortschritte gemacht. Eine Sache, die ich aber

gerne sehen würde, ist die: Wenn Gene fliegt, hat er immer noch diese Drähte. Auch wenn wir dieses Show-Element diesmal nicht nutzen, sondern eine Variation davon mit einer Plattform. Aber Gene ohne Drähte abheben zu sehen, fände ich mega.

**Du gehörst zu der seltenen Spezies Mensch, die Kiss aus zwei Blickwinkeln kennen: Aus der Fan-Perspektive und als aktives Band-Mitglied.**

**Welcher Teil einer Kiss-Bühnen-Show ist in Wirklichkeit viel fordernder, als es aus Publikumsansicht aussieht?**

Allein das Make-up, die Kostüme und die Plateaustiefel mit ihren 15 Zentimeter hohen Absätzen sind schon ein schwerer Brocken und eine komplett andere Auftritts-fahrung als die, die andere Bands haben. Ich habe in anderen Bands mit reguläre



Lassen sich feiern: Paul Stanley, Peter Criss, Gene Simmons, Ace Frehley (1978)

Bühnenklamotten und Stiefeln gespielt, und das macht für den Bewegungsradius und die Möglichkeiten ein gewaltigen Unterschied. Je öfter man das in dieser Natur macht, desto besser wird man darin, aber manchmal sehen all die coolen Posen mit der Gitarre in der Luft so weiter von der Publikumperspektive einfacher aus als sie es tatsächlich sind. Das Ganze fordert auf jede

JANUAR  
1990

**'Forever' / 'The Street Giveth & The Street Taketh Away'**

Die von Stanley mit Michael Bolton komponierte Power-Ballade beschert Kiss einen veritablen Video-Clip-Hit und ihre letzte Single-Top-Ten-Platzierung. Für Genes B-Seite mit Ziggy Stardust-Schlag tritt Tommy Thayer als Co-Komponist in Erscheinung.

MAI  
1992

**'Unholy' / 'God Gave Rock 'n' Roll To You II'**

Von Simmons/Vincent verfasst, darf Gene in der begonnenen Grunge-Ära derber aufdrehen und eine der taffsten Kiss-Nummern zum Besten geben. Die B-Seite, ein leicht modifiziertes Cover der 1973er-Argent-Nummer, ist der letzte Song, auf dem die Stimme des 1991 verstorbenen Eric Carr zu hören ist.

AUGUST  
1998

**'Psycho Circus'**

Die Reunionsingle hat so ziemlich alles, was eine waschechte Kiss-Hymne ausmacht. Selbstreflexiv erklären Kiss die Siebziger offiziell für fortgesetzt. Auch in der aktuellen Abschieds-Tour-Setlist darf 'Psycho Circus' als Symbol dieser Ära natürlich nicht fehlen.





feiern. Etwa so wie damals, als Ace auf der letzten Kiss-Kruise auch ein paar Nummern mit uns gejam hat. Ich bin dafür offen! Aber es muss sich organisieren anfühlen. Denn Kiss sind inzwischen seit über 15 Jahren – also Eric, Gene, Paul und ich. Es mag viel eingevoingenommen klingen, weil ich selbst in der Band spiele, aber ich sage mit voller Überzeugung, dass noch nie so gut waren wie jetzt!



Es steht schon lange das Konzept im Raum, dass Kiss auch ohne Gene und Paul weiter existieren könnten. Würdest du weiter mitgehen, wenn man dich fragen würde?

Ich finde die Idee sehr spannend und interessant, aber sie wurde bislang noch nicht zu Ende gedacht. Prinzipiell ist es durchaus vorstellbar, dass Kiss ohne Originalmitglieder weitermachen. Es bietet sich bei Kiss zumindest stärker an als bei anderen Bands, weil bei Kiss viel über das Image

das Visuelle und die Bühnenshow funktioniert. Es könnte also klappen. Aber weitere Details gibt es dazu noch keine. Wir konzentrieren uns momentan lieber erst mal auf die Abschiedstournee.

Was sind deine persönlichen Pläne für die Zeit nach dieser Tour?

Ich bin kein Mensch, der langfristig plant. Mehr als über das Monatsende schaue ich nicht hinaus. Insofern bin ich noch immer mit den Gedanken mitten in diesem Moment und bei dieser Abschiedstournee. Ich habe aber auf jeden Fall genug Interessen, mir wird in Zukunft sicher nicht langweilig werden.

Du spielst nun seit 17 Jahren in der Band. Welche Kiss-Erinnerung wird dich für den Rest deines Lebens begleiten?

Sich auf einen Moment festzulegen ist schwierig, gibt so viele. Aber wenn man wie auf dieser Tour, jeden Abend ein ausverkauftes Haus vor sich sieht, ist das magisch und zugleich unwirklich. Das ist das Moment, in dem ich realisiere, dass ich gerade geschminkt im Spaceman-Kostüm und mit der groß Rock'n'Roll-Band aller Zeiten auf der Bühne stehe, guck runter und da stehen Gene und Paul zu meiner Seite und Eric Singer sitzt in meinem Rücken – das ist ein Gefühl, das die meisten Leute wohl nie erfahren werden. Das ist absolut fantastisch. Für einen Burischen, der als 14-jähriger Steppke angefangen hat, die Band kennen und lieben zu lernen und dann 40 Jahre und ein paar Zerquetschte später mit ebendieser Band im Madison Square Garden auf der Bühne steht, kann es einfach nichts Besseres geben.

FRANK THIES

Fall mehr Training und Übung als das Spielen einer regulären Band.

Welche Kiss-Songs spielst du live am liebsten?

Ich möchte 'Black Diamond' schon immer sehr, aber auch '100.000 Years', 'Deuce' oder 'Detroit Rock City' sind cool. Ich liebe 'Let Me Go, Rock n' Roll', weil die Nummer fünf Gitarrensolo hat. Da habe ich alle Hände voll zu tun, aber es ist ein Riesenspaß.

Reagieren die Fans zum Abschied noch emotionaler auf euch als sonst?

Es gibt viele Tränen, aber die meisten sind Tränen der Freude. Wir machen vor jeder Show ein Meet & Greet mit ungefähr hundert Leuten – und da fangen auch viele an zu flennen – was putzig ist. Denn es zeigt, was Kiss im Leben dieser Leute für eine Bedeutung haben. Das sieht man in ihren Augen – auch wenn sie eine Träne vergießen. Für Gene und Paul bedeutet das alles nach mehr als 45 Jahren Kiss sicher noch viel, wie mehr. Ich bin ja erst seit 17 Jahren dabei. Aber auch für mich ist es emotional sehr bewegend.

Es wurde im Rahmen dieser Tournee bereits viel über potenzierte Gastauftritte von ehemaligen Kiss-Mitgliedern spekuliert. Wie stehst du dazu? Ich hatte nichts dagegen, wenn sich sowas noch auf der Tour ungezwungen ergeben sollte. Die Fans würden es

AUGUST 2009

FEBRUAR 2012

FEBRUAR 2015

#### 'Modern Day Delilah'

Nach elfjähriger Single-Pause knüpfen Kiss personell im modifizierten Post-Reunion-Line-up mit Thayer und Singer sowie klanglich mit einer kraftstrotzenden Paul-Stanley-Produktion erneut erfolgreich an die Siebziger an. Auch das dazugehörige Album SONIC BOOM stellt ein cooles Comeback dar.

#### 'Hell Or Hallelujah'

„Der Song wird irgendwann auch als Klassiker gehandelt werden“, hatte Paul Stanley unangst noch prophetisch verlauten lassen. Tatsächlich hat die erste Single-Auskopplung des letzten Kiss-Albums MONSTER ein teuflisches Dauerbrennerpotenzial, welches sich nicht so schnell abnutzt.

#### Kiss mit Momoro Clover Z 'Yume no Ukiyo ni Saite Mi na'

Nur in Japan physisch veröffentlicht, ist Kiss jetzt Lebenszeichen genauso eine Rarität wie es eine Obskure Band im Rock-Verband mit den Manga-Mädchen vor Clover Z sind. Kiss aber eher nur schmuckendes Beiwerk.



## Kiss

### + The New Roses

Leipzig: Arena

Es ist der Europaauftakt von Kiss' spektakulärem Bühnenabschied, und das Gelände vor der arg unspektakulären Leipziger Arena mulet auf den ersten Blick ein wenig wie die Alt-Rocker-Ausgabe von 'Heavy Metal Parking Lot': an. Eine Armee Altvorderer hat sich heute hier versammelt, um Kiss die letzte Live-Ehre zu erweisen. Aber auch jungfräuliche Rekruten sind vertreten (ungefähr die Hälfte der 10.000 Anwesenden sieht Kiss heute zum ersten Mal, wie Paul Stanleys spontane Publikumsbefragung später ergeben wird). Nicht selten blickt man zudem in feierliche geschminkte Gesichter. Einmal drinnen, wartet auch die erste Überraschung, denn der im Vorfeld als Support angekündigte Rock'n'Roll-Live-Maler (!) David Garibaldi hat es leider nicht nach Leipzig geschafft. Stattdessen springen sehr spontan die Kollegen von **The New Roses** ein. Die Wiesbadener Wilden überzeugen nicht zuletzt aufgrund der faszinierenden Frontmannqualitäten ihres Sängers/Gitarristen Timmy Rough vom ersten Ton an. Songs wie 'Dancing On A Razor Blade' sind genau das richtige Gemisch aus Fullwipp-Groove und eingängiger Melodie, um sich als absolut Kiss-Publikums-kompatibel zu erweisen. Entsprechend teilnahmebegeistert zeigt sich das Auditorium dann auch bei den von Rough initiierten Frage-Antwort-Mitsingspielchen. Eine sehr launige gute halbe Stunde später hat man schließlich noch kurz Zeit, das neue Bühnen-Design etwas genauer zu begutachten. So säumen zwei große Leinwände in neckischer Kiss-Army-Abzeichen-Optik die Stage-Seiten. Die volle visuelle Kraft jenes neuen Showdesigns offenbart sich jedoch erst, als gegen 20:45 und nach der markanten Ansage bezüglich der besten respektive heißesten Band der Welt der Vorhang mit 'Detroit Rock City' und einem ersten Pyrotechnikgewitter fällt. Mobile Oktäeder-Waben, welche multifunktional Schwebep Plattform, Bildschirm, Effektfenster oder Lichtquelle darstellen können, sind das Herzstück der neuen Show und etwas, das man in dieser Form tatsächlich noch nicht gesehen hat. Während Kiss mit Laser-Kraft und Feuersäulen die Zuschauer recht schnell in den Hard Rock-Hyperraum schicken, feiert die Band in der ersten halben Stunde einen (vorhersehbaren) Hit-Reigen, der sich trotz des zuweilen etwas undifferenzierten Sounds

hören lassen kann. Genauso lässt sich partiell allerdings auch vernehmen, dass Paul Stanley heute stimmlich heiser bis klecksend unterwegs ist und hier und da noch ein Stück mehr ins Schille abdriftet als gewohnt. Inwieweit Paulo dabei Playback-Unterstützung vom Band erfährt, ist schwer auszumachen, letztendlich aber bei einer auf Effektfeuerwerk und großer Illusionskunst basierenden Rock-Theatertruppe wie Kiss auch ziemlich schnuppe. Unterhaltsamer ist es ohnehin, den seit jeher wohl austarierten Ego-Tanz der beiden Kiss-Köpfe Stanley und Simmons zu beobachten. So folgt auf jeden von Pauls pos(s)ierlichen Hüftwackler-Hits vom Schlag des Achtziger-Schützchens 'Heaven's On

#### SETLIST

Detroit Rock City  
Shout It Out Loud  
Deuce  
Say Yeah  
I Love It Loud  
Heaven's On Fire  
War Machine  
Lick It Up  
Calling Dr. Love  
100.000 Years  
Cold Gun  
God Of Thunder  
Psycho Circus  
Let Me Go, Rock n Roll  
Love Gun  
I Was Made For Lovin' You  
Black Diamond  
Beth  
Crazy Crazy Nights  
Rock And Roll All Nite



Wir hatten unglaublich viel Spaß. Wenn man sich überlegt, wie oft wir nun noch 'Rock And Roll All Nite' singen, muss man auch daran denken, dass für jemanden der zu der Show kommt es vielleicht ein Song ist, den er seit 40 Jahren nicht gehört hat. Für die Leute ist das ein Teil ihres Lebens, ein Teil

ihres Lebens Soundtracks. Wir spielen diese Songs für uns, aber in erster Linie für die Fans. Ohne die Fans sind wir nichts. Hatten wir Spaß in Leipzig? Definitiv. Ich lasse immer alles mitfilmen, weil ich es selbst kaum glauben kann. Aber wir machen das jetzt schon seit 47 Jahren und die Leute drehen immer noch durch bei unseren Shows. In welchem anderen Job kann man sowas schon erleben? Manche Bands sind einfach bedeutender als der Pops oder Politiker. Warum? Um an den Worten des Papstes Gefallen zu finden, musst du idealerweise Katholik sein. Wenn ein Sozialdemokrat oder ein Christdemokrat eine Rede hält, musst du Anhänger der jeweiligen Partei sein. Aber wir sprechen vereinernd zu allen. Kinder, alte Leute, Schwarze, Weiße, jeden! Wir bringen die Menschen zusammen. Und wenn mehr Leute in Rockbands spielen würden, gäbe es weniger Kriege, weil sich alle auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren würden.

'Fire' ausgleichend eine zähnefletschend grimassierende Gene-Nummer. Zu animierten Cyborg-Heerscharen und Drachen auf der Leinwand gibt Simmons ein martialisches 'War Machine' zum Besten, während das kollektive Publikumbewusstsein „Dracarys!“ schreit und Demos von Gene sowie die gesamte Bühne Feuer speien. Auch die beiden nicht unwichtigen Akteure in der zweiten Black-Diamond-Reihe, Gitarrist Tommy Thayer und Schlagzeuger Eric Carr, wird gebührend Zeit im Rampenlicht gewährt. Singers Schlagzeugsolo mit Drum-Fahrrad ist dabei jedoch visuell spektakulär als Spaceman Thayers Raketenkampf gegen die zu UFOs mutierten Waben vor Comic-haft stilisierter Skyline-Kulisse – ein Szenario, welches vor ein paar Jahren noch einen Stan Lee-Cameo antizipiert hätte. Genes' an den Mundwinkeln tropfende Kunstblutflut bei 'God Of Thunder' hingegen und sein dämonenhaft qualmende Deckenflug stellen vor famoser nachtbläulicher Farb-Revolution einen honorablen Horrormoment sowie weiteren Höhepunkt der Show dar, die sich anschließend mit ein paar instrumentalen Gniedelektionen spannungstechnisch etwas verfränselt. Gut, dass Stanley schon bald per Seil über das Publikum rauschen darf und in einem Laserkollum am anderen Ende der Bühne 'Love Gun' sowie – nach Eigenaussage – Kiss' größten internationalen Hit, 'I Was Made For Lovin' You', anstimmt. Zum Finale darf Sing mal ran und sowohl vokalführend das lässige 'Black Diamond' schmettern als auch am glitzerbesetzten Flügel 'Beth' schaukeln. Überraschend packen Kiss schließlich kurz Zielgeraden noch den Achtziger-Knüller 'Crazy Crazy' (allerdings ohne die höher gesungene Oktavensteiger als Tourpremiere aus und schmeißen sich sukzessive enthusiastisch in die letzte und ultimative Hymne des Rock, 'Rock And Roll All Nite', dem Song, der Bands wie erst möglich gemacht hat, eruptiert die Konfettikanone durchgehend, schweben Gene und Tommy ein letztes Mal auf mechanischen Krakenarmen gen Lichttraverse. Liegen die Luftschlangen und kracht es aus jedem erdenklichen Rohr noch einmal mit vollster Wucht. Das ist Kiss' Europa-Auftakt und ihr Leipziger Live-Leben ist endgültig vorüber. Einen schauwertvolleren und würdevolleren Abgang hätte man sich kaum wünschen können. (4)

FRANK THIL



# GENES TAG ALS CHEFREDAKTEUR



## SAMMLERSTÜCKE

Wenn Kiss sich versammelt, dann richtig! Dies versteht nicht nur unser Bericht zum Leipzig, sondern auch die exklusive Beilage, die wir in Zusammenarbeit mit den Monstern, ihrem Management und Universal Music für euch einrichten konnten: METAL HAMMER erscheint in diesem Monat in vier verschiedenen Versionen mit je einem anderen Titelhelden (The Demon, The Starchild, The Spaceman und The Catman) – inklusive farblich passender 7"-Single mit entsprechendem Label-Print. Ihr wollt alle vier Exemplare einer Eigen nennen und eure Sammlung komplettieren? Dann nutzt unseren Bestellservice unter der Adresse:

**WWW.METAL-HAMMER.DE/KISS**





aussernden Stücke des Jubiläumsalbums ausgeschnitten. In einer Myriade historischer Instrumente wie Nyckle harpa, Drehleier-Flöte – durch den Einsatz eines Schlagzeugs nicht nur mit wesentlichen mehr Wymms dabei, sondern auch deutlich öfter, man hört nur die golemeske geklirrt-obskuren Formen am Beginn von „La grande diadys“. Stille wirkt hier nicht mit MICHARIS mehr für moderne Klänge und Song-Strukturen geöffnet, was die neuen Stücke weniger speigelt und ein wenig zugänglicher macht, als etwa LA PERLANERA auf dem historischen Album. Die Authentizität noch eher im Vordergrund zu stehen, ist klar. Der so entstandene exzentrische Folk-Rock ist wie eine mittelalterliche Wundertate der merkwürdigen Klänge absolut bestechend und vereinzelt eingestreut, an Rolling-Christen-erinnernden Rhythmen, mit der es selten angewagt wird.

## NAD SYLVAN

The Regal Bastard

5,5



Er sei ein gesangliches Charisma behauptet Nad Sylvan, künstlerisches Mut hat er, das auf dem dritten Teil seiner Vampir-Trilogie THE REGAL BASTARD in unterschiedlichen Rollen schlüpft. Man klingt

Sylvan wie weiland Roger Waters zu besten Pink-Floyd-Zeiten, dann bekommt seine Stimme diese narrative Norge an die des trübsinnigen Marilyn-Sängers Derek Williams (aka Fish-Oahu), später erinnert er an den gemalten Avantgarde-Prog-Pop eines Peter Gabriel, der abseits seiner Radio-Hits bekanntlich vor allem durch den großen künstlerischen Tiefgang auffällt. Waters, Fish, Gabriel – geografischen Gesetzmäßigkeiten folgend musste Sylvan natürlich aus England stammen, dabei liegen seine Wurzeln in Schweden. Dafür rekrutiert er als Unterstützer vornehmlich Briten und Amerikaner: Steve Hackett, Ex-Genesis, Guthrie Govan, The Aristocrats, Tony Levin (King Crimson), Nick D'Virgilio (unter anderem Spock's Beard) oder auch Rob Townsend, Steve Hackett Band. Seine Arbeit dabei entspricht dem großen Ziel eines Erschatters, THE REGAL BASTARD zu einem Hybrid aus Prog-Rock, Pop, Rhythm'n'Blues, Soul und dezenter Jazz-Einflüssen zu machen. Übrigens endet die etwas schräge Story der drei Scheiben, die vor knapp vier Jahren mit dem episch anmutenden Song „Counting The W dow“ startete, quasi in „Honey in the Home“, e nem wie Sylvan betont, versöhnlichen Finale. Das allerdings wäre bei dieser wunderschönen musikalischen Reise gar nicht unbedingt notwendig gewesen, denn diese Scheibe strahlt auch so in ihrer Gänze

## SPECIAL TIPP

### MY DYING BRIDE

A Harvest Of Dread

Hoffentlich haben My Dying Bride-Fans noch Platz im Bücherregal, denn dort gehört A HARVEST OF DREAD viel eher hin als in die CD-Sammlung. Damit wir uns nicht falsch verstehen: Die fünf Discs mit Rare-täten, Demos und Konzertaufnahmen sind durchaus ein paar Umdrehungen wert! Da wären unter anderem das TOWARDS THE SINISTER-Demo (1991), Songs von EPs aus den frühen Neunzigern, darunter GOD IS ALONE und Demoaufnahmen von THE ANGEL AND THE DARK RIVER aus dem Jahr 1994, LIKE GODS OF THE SUN (1996) und 34.788% COMPLETE (1998), eine weitere CD enthält eine Konzertaufnahme aus dem Jahr 1997, und je eine Scheibe besteht aus ausgewählten Songs von Gitarrist Andrew Craighan und Sänger Aaron Stanthorpe aus der gesamten Diskografie. Im Inneren des Buchs schreiben die beiden jeweils ein paar Sätze zu den Stücken – darüber hinaus besteht das im Inneren vorwort von Tom Gabriel, G. Warrior, Fischer eingeleitete Buch in 12-Format aus rund 90 Seiten Band-Geschichte, historischen und neuen Interviews und zahlreichen öffentlichen und privaten Fotos, Coverartworks, Magazinausschnitten und Notizen aus dem Proberaum. Eine unerschöpfliche Fundgrube für alle, die nicht genug von den britischen Doom-Heiden bekommen können.



Anzeige

# KISS

BEST OF SOLO ALBUMS

DOUBLE PLATINUM

ENKELN PRODUKTION ABER:

WWW.BRVD.DE/UKISS

AUCH ERHÄLTlich: KISSWORLD – Das neue Best-Of-Album als 2LP Coloured, 2LP und CD \*\*\*



## GRETA VAN FLEET

20.11. Köln, Palladium  
21.11. München, Zenith

## H

### METAL HAMMER präsentiert MASKENBALL – 15 JAHRE DURCH HIMMEL & NOLLE

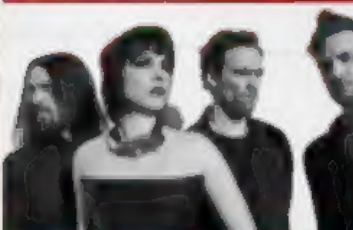


Die Apokalyptischen Reiter

### HÄMATOM

+ EISBRECHER  
+ DIE APOKALYPTISCHEN REITER  
+ FIDDLER'S GREEN + FERNANDO EXPRESS  
+ APRON + KAIZAA  
31.08. Gelsenkirchen, Amphitheater

### METAL HAMMER



### HALESTORM

+ IN THIS MOMENT + NEW YEARS DAY  
14.11. Köln, Palladium  
16.11. München, Tonhalle  
18.11. Offenbach, Capitol  
19.11. Hamburg, Grosse Freiheit 36

### METAL HAMMER



Overkill

### HAMBURG METAL DAYZ

OVERKILL + GOD DETHRONED  
+ THE VINTAGE CARAVAN + HÄMATOM  
+ CRITICAL MESS + KAIZAA  
+ SAVAGE MESSIAH + DYMTRY + GLORYFUL  
+ IRON SAVIOR + NOTHGARD + DETRAKTOR  
+ KRACHMUCKER TV + BRIAN SLAGEL u.v.m.  
20.-21.09. Hamburg, Markthalle

### HEAVYSAURUS

23.06. Berlin, MPS Berlin  
07.07. Weil, MPS Weil  
13.07. Bückeburg, MPS Bückeburg  
14.07. Bückeburg, MPS Bückeburg  
20.07. Bückeburg, MPS Bückeburg  
21.07. Bückeburg, MPS Bückeburg  
28.07. Rottenburg, Rock of Ages  
28.07. Karlsruhe, MPS Karlsruhe  
04.08. Köln, MPS Köln  
11.08. Telgte, MPS Telgte  
24.08. Weissenfels, Schlossfest Weissenfels  
25.08. Speyer, MPS Speyer  
14.09. Osterholz-Scharmbeck, Stadthalle  
15.09. Luhmühlen, MPS Luhmühlen  
21.09. Mannheim, MS Complex  
22.09. Maxtrair, MPS Maxtrair  
26.12. Dortmund, PLVM  
27.12. Dortmund, PLVM  
28.12. Dortmund, PLVM  
29.12. Dortmund, PLVM

## METAL HAMMER präsentiert

### HEILUNG

24.10. Berlin, Admiralspalast  
26.10. Essen, Colosseum Theater  
28.10. München, Circus Krone  
01.11. Halle (Saale), Händelhalle  
07.11. Kiel, Kieler Schloss

### HELMET

05.09. Berlin, SO36  
12.09. Hamburg, Gruenspan  
13.09. Düsseldorf, Haus der Jugend  
14.09. Coesfeld, Fabrik Coesfeld  
20.09. Frankfurt, Zoom  
21.09. München, Strom  
28.09. Heidelberg, Halle 02  
26.09. Schweinfurt, Alter Stadtbahnhof

## METAL HAMMER präsentiert

### „CARPE NOCTEM - BURGENTOUR 2019“



### IN EXTREMO

28.06. Oranienburg, Schloss  
26.07. Trier, Amphitheater  
27.07. Hamburg, Stadtpark  
28.07. Singen, Hohentwiel Festival  
09.08. Ranis, Burg Ranis  
10.08. Klaffenbach, Wasserschloß  
23.08. Hanau, Amphitheater  
24.08. Creuzburg, Burg Creuzburg

## J

## METAL HAMMER präsentiert

### J.B.O.

01.11. Wuppertal, Live Club Barmen  
02.11. Fulda, Kreuz  
15.11. Karlsruhe, Festhalle Durlach  
22.11. Bielefeld, Stereo  
29.11. München, Backstage  
30.11. Stuttgart, LKA Longhorn  
06.12. Leipzig, Hellraiser  
07.12. Dresden, Reithalle  
13.12. Hannover, Faust  
14.12. Berlin, Huxleys  
20.12. Oberhausen, Turbinenhalle  
22.12. Saarbrücken, Garage

## METAL HAMMER präsentiert



### J.B.O. - EIN FEST J.B.O.

+ HÄMATOM + FEUERSCHWANZ  
+ GÖTZ WIDMANN  
+ FREEDOM CALL  
+ HYRAX + RAMMELHOF  
+ JUSTICE  
+ KING KONG'S DEOROLLER  
+ INSERT COIN  
+ ATZE BAUER  
+ BLASKAPPELLE WEINGARTS  
u.v.m.  
28.-29.04. Weingarten, DJK-Gelände

## JINJER

22.06. Essen, Turock  
23.06. Karlsruhe, Sunstage  
06.07. Trier, MJC Mergener Hof  
09.07. Lindau, Club Vaudeville  
03.08. Köln, Palladium  
06.08. Aachen, Musikbunker  
06.08. Jena, F-Haus  
15.08. Aachen, Musikbunker  
21.08. Siegburg, Kubana  
22.08. Würzburg, Posthalle  
23.08. Würzburg, NOAF

## K

## KING CRIMSON

29.06. Berlin, Zitadelle

## METAL HAMMER präsentiert



### KISS

06.07. Iffezheim, Rennbahn

## RICHIE KOTZEN

30.06. Saarbrücken, Altstadtfest  
02.07. Aschaffenburg, Colos-Saal  
05.07. München, Backstage Halle  
16.07. Nürnberg, Hirsch  
18.07. Hamburg, Knust  
19.07. Köln, Bürgerhaus Stollwerck

## KRYPTOS

28.06. Hamburg, Bambi Galore  
11.07. München, Backstage  
16.07. Köln, Sonic Ballroom  
20.07. Monheim am Rhein, Sojus 7

## L

## METAL HAMMER präsentiert



### LAMB OF GOD

19.06. Köln, Essigfabrik  
24.06. Bochum, Matrik  
01.07. Frankfurt, Batschkapp

## LEPROUS

04.11. Berlin, Kesselhaus  
05.11. Köln, Kantine  
06.11. Frankfurt, Batschkapp  
19.11. München, Freiheit  
22.11. Dresden, Beatpol  
24.11. Hamburg, Uebel & Gefährlich

## LETZTE INSTANZ

22.06. Berlin, MPS Berlin  
06.07. Weil am Rhein, MPS Weil am Rhein  
13.07. Bückeburg, MPS Bückeburg  
03.08. Köln, MPS Köln  
10.08. Telgte, MPS Telgte  
24.08. Speyer, MPS Speyer  
14.09. Luhmühlen, MPS Luhmühlen  
21.09. Maxtrair, MPS Maxtrair

## LIFE OF AGONY

24.07. Schweinfurt, Stadtbahnhof  
27.07. München, Free & Easy  
31.07. Bremen, Schlachthof

## LIONHEART

+ DEEZ NUTS  
+ KUBLAI KHAN  
+ OBEY THE BRAVE  
+ FALLBRAWL  
08.11. Hamburg, Grünspan  
12.09. CH-Zürich, Dynamo  
13.09. Karlsruhe, Substage  
14.11. CH-Genf, L'Uline  
15.11. München, Backstage Wer  
17.11. Hannover, Faust  
20.11. A-Wien, Flex  
21.11. Nürnberg, Z-Bau  
22.11. Wiesbaden, Schlachthof

## LYNYRD SKYNYRD

+ BLACKBERRY SMOKE  
19.06. Frankfurt, Festhalle

## M

## MACHINE HEAD

05.10. Freiburg, Sick Arena  
11.10. Würzburg, Posthalle  
12.10. Leipzig, Haus Auensee  
14.10. Bochum, RuhrCongress  
15.10. München, Zenith

## MAJESTY

+ WARKINGS  
+ VICTORIUS  
26.10. A-Graz, Explosiv  
27.10. München, Backstage Clu  
28.10. Bochum, Rockpalast  
29.10. Frankfurt, Nachtleben  
31.10. Köln, MTC  
01.11. Leipzig, Hellraiser  
02.11. Hamburg, Logo  
03.11. Berlin, Nuke Club

## THE MARCUS KING

23.06. Dortmund, Musiktheater  
24.06. Hannover, MusikZentrum  
26.06. Hamburg, Mojo Club

## MARILLION

15.12. Essen, Colosseum  
16.12. Essen, Colosseum

## MARKY RAMONE'S BLITZKRIEG

03.07. Hannover, MusikZentrum  
05.07. Hamburg,  
Monkeys Music Club  
06.07. Berlin, Bi Nua  
07.07. Hünxe,  
Ruhrpott Rodeo  
10.07. A-Modling, Redbox  
11.07. Regensburg, Alte Mälzen

## METAL HAMMER präsentiert

### MAYHEM

+ GAAHLS WYRD  
+ GOST  
14.11. A-Wien, Szene  
16.11. Berlin, Astra  
19.11. Kassel,  
130bpm  
21.11. Mannheim,  
MS Connexion Complex  
23.11. Oberhausen, Turbinenhalle

## METAL HAMMER präsentiert



### DUFF MCKAGAN & SHOOTER JENNINGS

23.08. Berlin, Astra  
26.08. Köln, Gloria  
27.08. Mannheim, Alte Feuerv





**KISS** THE STARCHILD  
MIT EXKLUSIVEM VINYL-SINGLE IN 1 FARBEN & 4 FARBEN

**BARONESS** GOLDENE GEWINNER  
**ABBATH** GRENZGÄNGER  
**HEILUNG** HISTORY-HYPE  
**J.B.O.** 30 ROSA JAHRE

**SENSATION!**  
GENE ÜBERNIMMT DIE CHEFREDAKTION

**METAL HAMMER**

**KISS**

**DER ABSCHIED**  
**NEUE INTERVIEWS**  
**LIVE-HISTORY**  
**DIE LETZTE SHOW**

**FESTIVALS:**  
**KEEP IT TRUE**  
**FULL METAL CRUISE**  
**DESERTFEST**

**SPECIAL:**  
**SICHERHEIT**  
**AUF FESTIVALS**

**MAJES**  
**MEMORI**  
**TURILLI/LIO**  
**RHAPSO**

**STUDIO: VOLBEAT | OPETH | DESTRUCTION | BORKNAGA**





**KISS**

**DER ABSCHIED**  
**NEUE INTERVIEWS**  
**LIVE-HISTORY**  
**DIE LETZTE SHOW**

**FESTIVALS:**  
KEEP IT TRUE  
FULL METAL CRUISE  
DESERTFEST

**SPECIAL:**  
SICHERHEIT  
AUF FESTIVALS

**STUDIO:** VOLBEAT | OPETH | DESTRUCTION | BORKNAGA

**BARONESS**  
GOLDENE GEWINNER

**ABBATH**  
GRENZGÄNGER

**HEILUNG**  
HISTORY-HYPE

**J.B.O.**  
30 ROSA JAHRE

**SENSATION!**  
GENE ÜBERNIMMT DIE CHEFREDAKTION

**METAL HAMMER**

**MAJES**  
**MEMORI**  
**TURILLI/LIO**  
**RHAPSO**



KISS  
SAMPLER-AUSGABE  
THE  
SPACEMAN  
MIT EXKLUSIVEM VINYL-SINGLE IN 100% 4 FARBEN

**BARONESS**  
GOLDENE GEWINNER

**ABBATH**  
GRENZGÄNGER

**HEILUNG**  
HISTORY-HYPE

**J.B.O.**  
30 ROSA JAHRE

BARONESS

# METAL HAMMER

**SENSATION!**

GENE ÜBERNIMMT DIE CHEFREDAKTION



# KISS

**DER ABSCHIED**  
**NEUE INTERVIEWS**  
**LIVE-HISTORY**  
**DIE LETZTE SHOW**

**FESTIVALS:**

**KEEP IT TRUE**  
**FULL METAL CRUISE**  
**DESERTFEST**

**SPECIAL:**

**SICHERHEIT**  
**AUF FESTIVALS**



**MAJE**

**MEMOR**

**TURILLI/LI**  
**RHAPS**

**STUDIO: VOLBEAT | OPETH | DESTRUCTION | BORKNAG**